

Praktikumsbericht

Wo?

Kinshasa, Demokratische Republik Kongo

Wann?

August und September 2008

Was habe ich gemacht?

Ich habe in Kinshasa ein Praktikum bei der lokalen NGO „ORPER“ (œuvre de reclassement et protection des enfants de la rue) absolviert. Diese Organisation kümmert sich um die unzähligen Straßenkinder in Kinshasa. Sie besteht aus 6 Kinderheimen, 2 offenen Zentren für die Straßenkinder, sowie einem mobilen Zentrum, das nachts durch die Stadt fährt, um die Kinder medizinisch und psychologisch zu versorgen.

Insgesamt erreicht diese NGO, obschon sie nicht Teil einer größeren internationalen Organisation ist, jedes Jahr mehrere Tausend Kinder.

Ich habe in allen Bereichen mitgearbeitet, desweiteren konnte ich in Form von Übersetzungs- und anderen organisatorischen Tätigkeiten das Büro unterstützen.

Desweiteren habe ich kurz bei einem NGO-Netzwerk namens REEJER hospitiert. Dieses Netzwerk umfasst über 100 lokale NGOs, die ausnahmslos im Bereich Schutz von Kindern arbeiten.

Was habe ich sonst erlebt?

Einen Staat, der unserem europäischen Verständnis von Ordnung und Gesellschaft nicht im mindesten entspricht. Dies hat mannigfache Gründe, auf die hier nicht im Detail eingegangen werden kann.

Hauptgründe wären beispielsweise Misswirtschaft, Korruption, Gewalt und Ausbeutung (weitere Infos unter: <http://daccessdds.un.org/doc/UNDOC/GEN/N08/618/77/PDF/N0861877.pdf?OpenElement>).

Auf der anderen Seite die meist notleidende Bevölkerung, insbesondere Kinder, die unter den genannten Verhältnissen, sowie den landesweit operierenden kirchlichen Sekten, deren Markenzeichen es ist, Kinder als „Hexen“ zu brandmarken, leiden muss.

Dennoch eine unglaublich bereichernde Arbeit im Rahmen einer mehr als herzlichen Umgebung mit unglaublich faszinierenden Menschen und einer unnachahmlichen Art und Weise des „se debrouiller“.

Wie habe ich mir das organisiert?

Glücklicherweise konnte ich auf die Kontakte meines Kommilitonen Nico Nassenstein zurückgreifen, der im Rahmen von ORPER bereits seinen Zivildienst ableistete.

Worum musste ich mich kümmern?

Um einiges: Visum (Kongolesische Botschaft Bonn-Mehlem), Malariaphylaxe, Impfungen (Gelbfieber ist Pflicht!), möglichst viele Kenntnisse über Land und Leute aneignen, da man so die vielen Risiken besser kontrollieren kann. Und sonst, worum man sich eben beim Reisen immer kümmern muss.

Was sind die Voraussetzungen?

Eine einigermaßen dicke Haut, die Offenheit, sich für etwas begeistern zu können (auch wenn man oft das Gefühl bekommt, es ist sinnlos), Französisch (besser noch: Lingala, auch Swahili, Tshiluba und Kikongo), Geduld, Neugier

Was hat es gekostet?

900 Euro Flug (in meinem Fall, ich hatte kurzfristig gebucht)

130 Euro Visum (65 pro Monat)

250 Euro für Impfungen und Malariaphylaxe

300 Euro Unterkunft

600 Euro Essen, Leben, Bewegen etc.

(alle relativen Angaben ugf. für zwei Monate Aufenthalt)

Kontakt zur Organisation:

REEJER: reejer_cg@yahoo.fr

ORPER: orperkin@yahoo.fr

oder über Nico Nassenstein oder Christoph Vogel